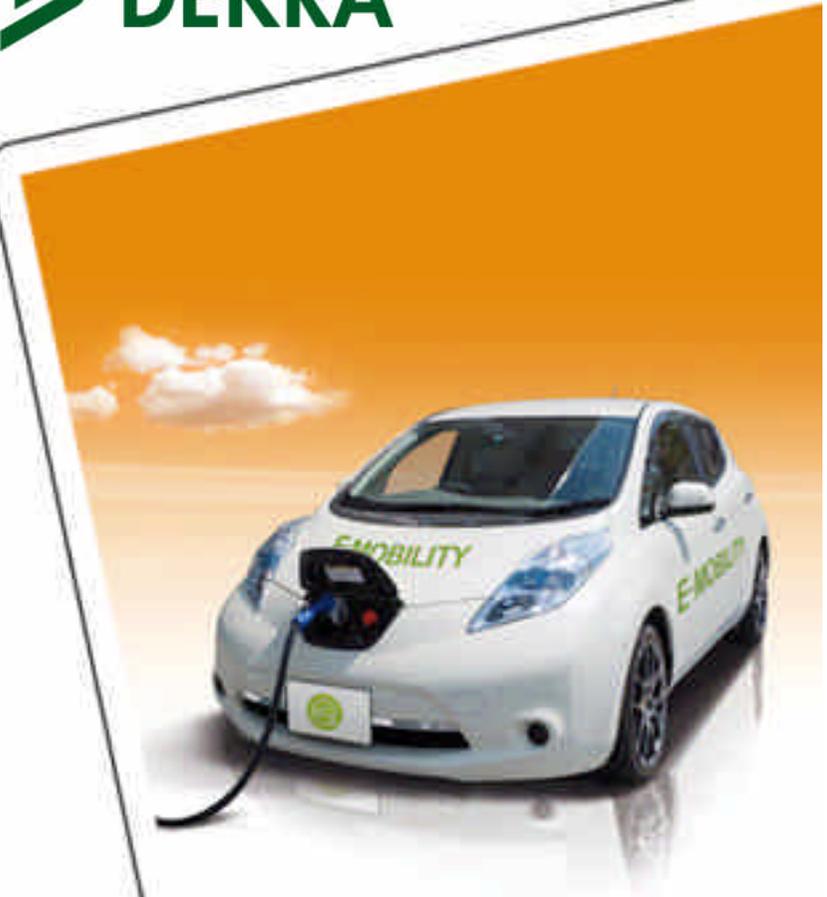


Ausbildung von aaSoP

Eine Vorbereitung auf die
Herausforderungen an den
FE-Prüfer

Dr.-Ing. Günter Wagner



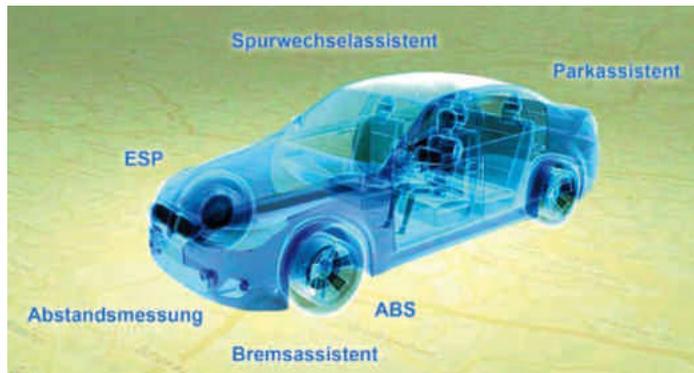
Thesen

Entwicklung des Anforderungsprofils an den aaSoP aus der Fahrerlaubnisprüfung

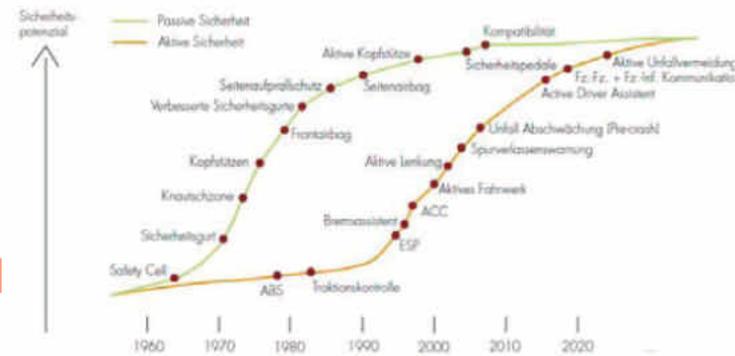
Anforderungen aus dem Umfeld

- steigende Bedeutung technischer Komponenten im Fahrzeug, z.B. stellen Assistenzsysteme Anforderungen an Bewertungs- und Beurteilungsaspekte,
- Verkürzung der Innovationszyklen,
- steigende Komplexität und Vernetzung von Systemen,
- ständige Weiterentwicklung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften,
- Wandel der Persönlichkeiten der Bewerber,
- Notwendigkeit von IT- Kompetenz im Prüfprozess (Umgang mit Informationssystemen, Bedienung von Prüfsystemen usw.),
- Erwartungen an einen loyalen Dienstleister als fundierten Ansprechpartner und Kontrollinstanz für die Vorbereitung von Fahranfängern und Feedbackgeber für den Fahranfänger

Technische Entwicklung (Innovation)



Akzeptanz und Nutzung
in der Fahrzeugtechnik



Entwicklung von Fahrer assistenzsystemen (Quelle: DVR e. V., 2006)

Volumen der Anwendung steigt
Oberklasse → obere Mittelklasse → Mittelklasse → Kleinwagen

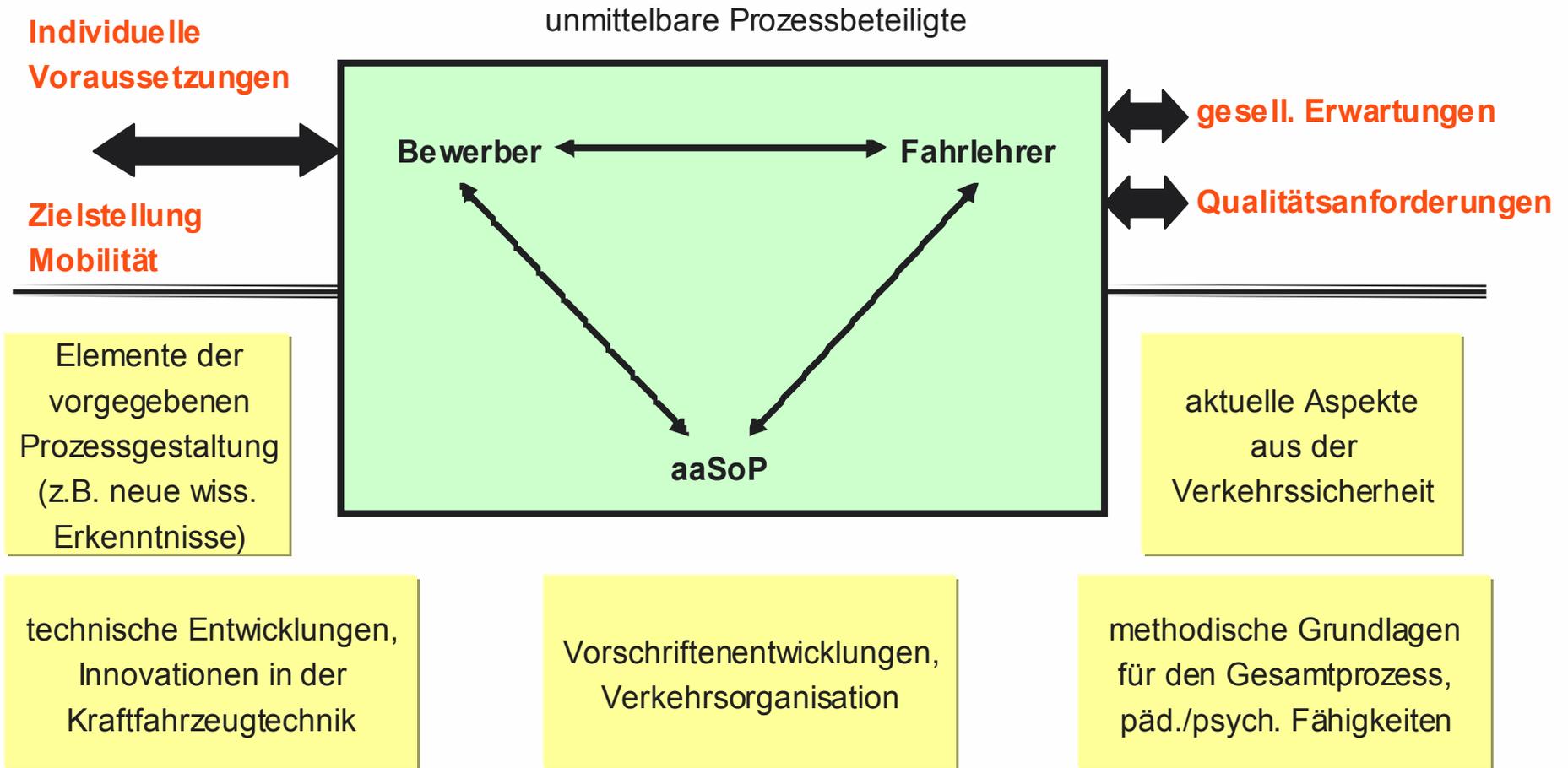
Thesen

Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung von aaSoP

- Berücksichtigung des diversifizierten Voraussetzungswissens der Bewerber als aaSoP,
- sich ändernde Anforderungen erfordern lebenslanges Lernen,
- Aus- und Weiterbildung ist bei oben beschriebenen Tendenzen wichtiges Element der Entwicklung und Weiterentwicklung des Profils des aaSoP (Erfüllung des Anforderungsprofil),
- der technisch qualifizierte Bewerber muss sich im Aus- und Weiterbildungsprozess
- pädagogische und psychologische Expertise aneignen (Beurteilung der zur sicheren Verkehrsteilnahme des Fahranfängers erforderlichen Befähigung)

Das System der Aus- und Weiterbildung bedarf wissenschaftlich fundierter Weiterentwicklung

Spannungsfelder des aaSoP incl. einer Auswahl an Umfeldbedingungen



Grundlage für die Entwicklung und Weiterentwicklung von Expertise

1. Anerkennungsvoraussetzungen für den aaSoP

Das bestehende System, u.a. der Aus- und Weiterbildung, gewährleistet die Entwicklung von Expertise und besitzt beste Voraussetzungen durch eine solide Hochschulausbildung im Maschinenbaufach, im Kraftfahrzeugbau und der Elektrotechnik.



Anforderungen aus den hohen Innovationsgeschwindigkeiten technischer Entwicklungen, der Know how Erweiterungen und dem Beherrschen neuer technisch/physikalischer Zusammenhänge können gut bewältigt werden.

2. Humanwissenschaftliche Qualifikationen

Pädagogische und psychologische Kompetenzen müssen im Aus- und Weiterbildungsprozess des aaSoP bezogen auf die Prüfertätigkeit erhebliche Beachtung finden.



Mischqualifikationen mit technischem Schwerpunkt sind zweckmäßig.

Weitere Aspekte für eine innovative und effiziente Aus- und Weiterbildung

Anforderungen
des Bewerbers

Gesellschaftliche
Anforderungen

Qualität des
Prüfprozesses

Ca. 2.000 aaSoP führen Fahrerlaubnisprüfungen in Deutschland durch.

- 
- Beitrag zur Verkehrssicherheit
 - Sicherstellung der Prüfgerechtigkeit
 - Gleichwertigkeit der Feststellungen
 - Einheitliche Bewertungsmaßstäbe
 - Besondere Herausforderungen im Prüfprozess

Besondere Herausforderung in der FE-Prüfung

Permanent

- beobachten, erkennen, bewerten in sich ständig ändernden Situationen,
- treffen von nicht reproduzierbaren Entscheidungen,
- ständiger Zustand in den praktischen Prüfungen.

Wie kann diese Situation bewältigt werden?

Grundlage der Entwicklung von Handlungskompetenz für den aaSoP

Kompetenz- und Expertiseerwerb (Handlungskompetenz des aaSoP) bedeuten:

1. Aneignung von flexiblen und transferierbarem Wissen,
2. Wissen situationsangemessen und effektiv im Handeln anwenden können und
3. problem- und situationsbezogene Handlungsmuster herausbilden.

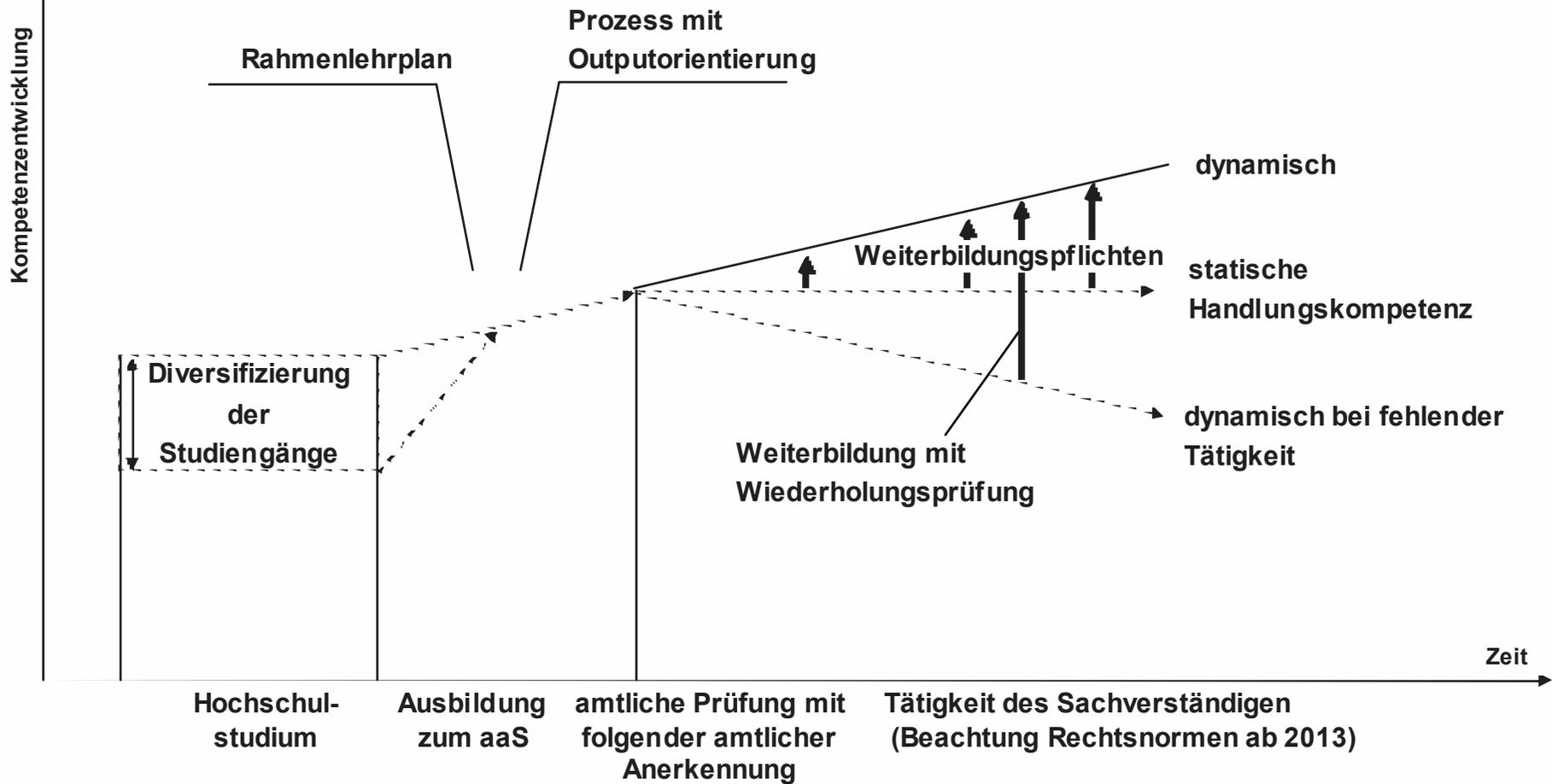
Rechtsgrundlage

§§ 2 und 4 KfSachvG i.V. §1 KfSachvV

- Prüfung von Bewerbern um die Fahrerlaubnis (ab 19.01.2013 Anforderungen nach Anlage 1 zur KfSachvV)

Gesamtprozess der Schaffung von Handlungskompetenz des aaSoP

(bezogen auf Fahrerlaubnisprüfungen)



Rahmenlehrplan für aaSoP

Zielstellung

- **Vorbereitung der Bewerber als aaSoP auf die Bewältigung der Anforderungen an die Tätigkeit,**
- **Rahmenlehrplan mit Tätigkeitsbezug nach graduierten Lehrzielen gewichtet,**
- **Ausprägung des notwendigen fachlichen Profils,**
- **Gewähren von Freiräumen für die organisatorische, methodische, didaktische Umsetzung,**
- **Grundlage für die Gestaltung amtlicher Prüfungen.**

Mit der Erarbeitung wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Behörden, Hochschulen, Leitern der Technischen Prüfstellen und den Ausbildungsleitern durch den BLFA-TK beauftragt.

Rahmenlehrplan für aaSoP



Gesamtprozess gestattet nur Outputorientierung des Rahmenlehrplans.

Vorteile:

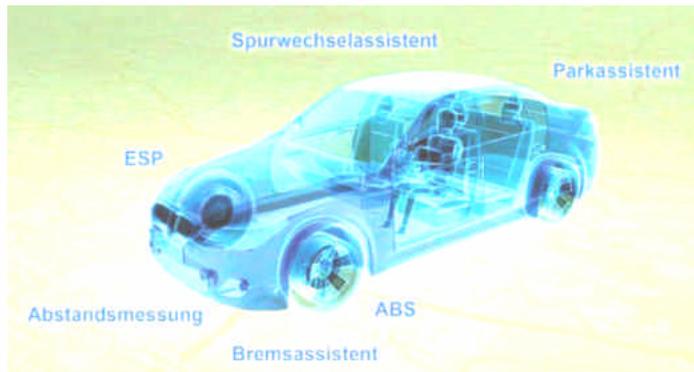
- Ausbildung mit klarer Ergebnis- und Zielorientierung,
- Verringerung (Ausgleich) des Einflusses diversifizierter Eingangsvoraussetzungen,
- Motivation des Bewerbers als aaSoP,
- Ansätze zu Individualisierung von Lernabschnitten,
- Orientierung auf prüfbare Kompetenzen des aaSoP.

Grundsätzlicher Aufbau des Rahmenlehrplanes

Rahmenlehrplan für die Befugnisausbildung von aaSoP		
Anwendungs-bezogener Teil	<p>Fachbereich C (tätigkeitsbereichsbezogen)</p> 	
Basisteil	<p>Fachbereich C (Grundlagen – 8 Teilbereiche)</p> <p>z.B. Kundenumgang und Kommunikation in Prüf- und Begutachtungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche Elemente der Begutachtungs- und Prüftätigkeit • vorschriftsmäßiges, sicheres und gewandtes Führen von Kraftfahrzeugen 	
	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;"> Fachbereich A Bau und Betrieb von Kraftfahrzeugen und ihren Anhängern </td> <td style="width: 50%; text-align: center;"> Fachbereich B Straßenverkehrsrecht, sowie die Sachverständigen- und Prüftätigkeit berührende andere Rechtsgebiete </td> </tr> </table>	Fachbereich A Bau und Betrieb von Kraftfahrzeugen und ihren Anhängern
Fachbereich A Bau und Betrieb von Kraftfahrzeugen und ihren Anhängern	Fachbereich B Straßenverkehrsrecht, sowie die Sachverständigen- und Prüftätigkeit berührende andere Rechtsgebiete	

Grundsätzlicher Aufbau des Rahmenlehrplanes

Beispiel aus dem Basisteil zum
Fachbereich A
(Bau und Betrieb)



System	Funktion	Prüfung	Prüfung
Abstandsmessung
ABS
Bremsassistent
ESP
Parkassistent
Spurwechselassistent

Grundsätzlicher Aufbau des Rahmenlehrplanes

Beispiel aus dem Basisteil zum
Fachbereich B
(Straßenverkehrsrecht)



Lerninhalte	Lernaktivitäten	Lernergebnisse	Lernaktivitäten
<p>1. Grundlagen des Straßenverkehrsrechts</p> <p>2. Verkehrsregeln</p> <p>3. Verkehrszeichen</p> <p>4. Verkehrszeichenplan</p> <p>5. Verkehrszeichenblätter</p> <p>6. Verkehrszeichenblätter</p> <p>7. Verkehrszeichenblätter</p> <p>8. Verkehrszeichenblätter</p> <p>9. Verkehrszeichenblätter</p> <p>10. Verkehrszeichenblätter</p>	<p>1. Vorlesung</p> <p>2. Vorlesung</p> <p>3. Vorlesung</p> <p>4. Vorlesung</p> <p>5. Vorlesung</p> <p>6. Vorlesung</p> <p>7. Vorlesung</p> <p>8. Vorlesung</p> <p>9. Vorlesung</p> <p>10. Vorlesung</p>	<p>1. Verkehrsregeln</p> <p>2. Verkehrsregeln</p> <p>3. Verkehrsregeln</p> <p>4. Verkehrsregeln</p> <p>5. Verkehrsregeln</p> <p>6. Verkehrsregeln</p> <p>7. Verkehrsregeln</p> <p>8. Verkehrsregeln</p> <p>9. Verkehrsregeln</p> <p>10. Verkehrsregeln</p>	<p>1. Verkehrsregeln</p> <p>2. Verkehrsregeln</p> <p>3. Verkehrsregeln</p> <p>4. Verkehrsregeln</p> <p>5. Verkehrsregeln</p> <p>6. Verkehrsregeln</p> <p>7. Verkehrsregeln</p> <p>8. Verkehrsregeln</p> <p>9. Verkehrsregeln</p> <p>10. Verkehrsregeln</p>
<p>11. Verkehrsregeln</p> <p>12. Verkehrsregeln</p> <p>13. Verkehrsregeln</p> <p>14. Verkehrsregeln</p> <p>15. Verkehrsregeln</p> <p>16. Verkehrsregeln</p> <p>17. Verkehrsregeln</p> <p>18. Verkehrsregeln</p> <p>19. Verkehrsregeln</p> <p>20. Verkehrsregeln</p>	<p>11. Vorlesung</p> <p>12. Vorlesung</p> <p>13. Vorlesung</p> <p>14. Vorlesung</p> <p>15. Vorlesung</p> <p>16. Vorlesung</p> <p>17. Vorlesung</p> <p>18. Vorlesung</p> <p>19. Vorlesung</p> <p>20. Vorlesung</p>	<p>11. Verkehrsregeln</p> <p>12. Verkehrsregeln</p> <p>13. Verkehrsregeln</p> <p>14. Verkehrsregeln</p> <p>15. Verkehrsregeln</p> <p>16. Verkehrsregeln</p> <p>17. Verkehrsregeln</p> <p>18. Verkehrsregeln</p> <p>19. Verkehrsregeln</p> <p>20. Verkehrsregeln</p>	<p>11. Verkehrsregeln</p> <p>12. Verkehrsregeln</p> <p>13. Verkehrsregeln</p> <p>14. Verkehrsregeln</p> <p>15. Verkehrsregeln</p> <p>16. Verkehrsregeln</p> <p>17. Verkehrsregeln</p> <p>18. Verkehrsregeln</p> <p>19. Verkehrsregeln</p> <p>20. Verkehrsregeln</p>

Grundsätzlicher Aufbau des Rahmenlehrplanes

Beispiel aus dem anwendungsbezogenen
Teil zum Fachbereich C
(Tätigkeit des Sachverständigen)



Umgang mit
Prüfungsangst

Lernaktivitäten	Lerninhalte	Lernergebnisse	Lernaktivitäten	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> 				
<ul style="list-style-type: none"> 				

Komplexität der Tätigkeit des Sachverständigen kann nur durch Vielfalt und wirksame Methoden abgebildet werden.

**Vortrag/Gruppenunterrichte
Kleingruppenarbeit praxisbezogen**

Formen des e-Learning

- **e-Learning**
- **blended learning**

Simulation /Praktika in der Tätigkeit usw.

Hilfsmittel und unterstützende Dokumente in Ausbildungsprozessen

Arbeitshilfen



**Gesprächsführung
in schwierigen Situationen**



**Umgang mit
Prüfungsangst**



**Grundlagen von Bewertungs-
und Entscheidungsprozessen**



**Fahrerassistenzsysteme und die
Prüfung von Fahrkompetenz in der
Praktischen Fahrerlaubnisprüfung**



**Erkennen von
Handlungssicherheit
und Antizipationsdefiziten**

.....



Zusammenfassung

- **Das Anforderungsprofil des aaSoP wird sich künftig weiter verändern und die Anforderungen an den aaSoP steigen.**
- **Diese Prognose fordert Anpassungen der Kompetenzen innerhalb des Profils des aaSoP (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten)**
- **Der Gesetzgeber reagiert mit der Umsetzung des EU-Rechts und u. a. mit den Anpassungen der KfSachvV zum 19.01.2013.**
- **Für einen gesteuerten Ausbildungsprozess ist ein aktueller Rahmenlehrplan erforderlich, der es gestattet, den Sachverständigen oder Prüfern in ihrem künftigen Tätigkeitsprofil zu befähigen.**
- **Dabei wird bewusst eine Struktur mit einem Basisteil und einem anwendungsbezogenen Teil gewählt.**
- **Methodenvielfalt der Ausbildung und Hilfsmittel unterstützen im Ausbildungsprozess die Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen.**

Vielen Dank...



...für Ihre Aufmerksamkeit!